

## General v. Falkenhayn.

Als am 29. August d. J. Generalfeldmarschall Hindenburg durch eine Kabinettsorder Kaiser Wilhelms zum Chef des Generalstabes des deutschen Feldheeres ernannt wurde, wurde gleichzeitig verlautbart, daß der bisherige Generalstabschef General der Infanterie v. Falkenhayn zwecks anderweitiger Verwendung von seiner Stellung enthoben sei.

Aus den Berichten der verbündeten Generalstäbe vom gestrigen Tage erfahren wir nun, daß G. v. F. v. Falkenhayn der Führer jener aus österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen bestehenden Armee war, die die Umfassungsschlacht bei Hermannstadt gewonnen und starke Teile der ersten rumänischen Armee nach hartnäckigen Kämpfen vernichtend geschlagen hat.

General der Infanterie Erich v. Falkenhayn ist am 11. September 1861 auf Burg Belchan im Kreise Thorn geboren, hat also erst kürzlich sein 55. Lebensjahr vollendet. Wenig mehr als 18jährig trat er als Leutnant in das 91. Infanterie-Regiment in Oldenburg ein, in dem er bald Bataillonsadjutant wurde. Nach längerem Besuch der Kriegsakademie gehörte er einige Zeit dem Großen Generalstab und später dem Generalstab des 9. Armeekorps an. Im Jahre 1897 nahm er als Hauptmann seinen Abschied und ging als Militärinstruktor nach China. Zwei Jahre später trat er wieder in die preussische Armee ein und wurde auf ein halbes Jahr zum Generalstab des Gouvernements Kwantschau kommandiert. Im Stabe des Grafen Waldersee machte er den Chinafeldzug mit. Erst im Jahre 1903 kehrte er nach Deutschland zurück und blieb bis 1906 als Bataillonskommandeur und später als Oberstleutnant in Braunschweig. Von dort kam er als Abteilungschef in den Großen Generalstab. Nach kurzer Tätigkeit in Lothringen und später nach dem Kommando des 4. Garde-Regiments zu Fuß wurde er 1912 Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps in Magdeburg, wo er zum Generalmajor befördert wurde. Im Jahre 1913 wurde v. Falkenhayn Nachfolger des Kriegsministers General v. Heeringen und erhielt gleichzeitig den Rang eines Generalleutnants. In den wenigen Monaten seiner Tätigkeit als Kriegsminister hatte v. Falkenhayn im Reichstag heftige Kämpfe zu bestehen, die mit dem Zaberner Falle und dem Streit um das Gebäude für das Militärkabinett verbunden waren. Am 9. Dezember 1914 wurde Falkenhayn Nachfolger des Generalstabschefs v. Moltke, in welcher Eigenschaft er bis zum 29. August 1916 tätig war.

An diesem Tage enthob ihn Kaiser Wilhelm mit einem un-  
gemein gnädigen Handschreiben seines Amtes unter Vorbehalt  
anderweitiger Verwendung und unter Verleihung des Kreuzes  
und Sternes der Komture des königlichen Haus-Ordens von  
Hohenzollern mit Schwertern.